

Breisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Vertrieben in den Amtsbezirken Emmendingen (Reuzingen), Breisach, Eutenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Raufriedrichstraße 11 / Postfach-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe
Nr. 4 Emmendingen, Mittwoch, 6. Januar 1932 67. Jahrgang

Stadttheater Freiburg i. Br.

Dienstag, 5. Januar, 10-22.30 Uhr — Dienstag-Miete (A 9): Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Mittwoch, 6. Januar, 10-22.30 Uhr — Mittwoch-Miete (A 10): Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Donnerstag, 7. Januar, 10.30-22.30 Uhr — Donnerstag-Miete (A 11): Die Journalistin. Lustspiel in vier Akten von Gustav Kreyling.
Freitag, 8. Januar, 10-22.30 Uhr — Freitag-Miete (A 12): Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Samstag, 9. Januar, 10.30-22.15 Uhr — Samstag-Miete (A 13): Die Journalistin. Lustspiel in vier Akten von Gustav Kreyling.
Sonntag, 10. Januar, 15-17.30 Uhr — Sonntags-Miete: Martha oder Der Markt zu Midway. Oper in vier Akten von Friedrich von Flotow — Text von G. Friedrich.
Sonntag, 11. Januar, 10.30-22.30 Uhr — Sonntags-Miete: Die Journalistin. Lustspiel in vier Akten von Gustav Kreyling.
Montag, 12. Januar, 10-22.30 Uhr — Montag-Miete: Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Dienstag, 13. Januar, 10-22.30 Uhr — Dienstag-Miete: Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Mittwoch, 14. Januar, 10-22.30 Uhr — Mittwoch-Miete: Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Donnerstag, 15. Januar, 10-22.30 Uhr — Donnerstag-Miete: Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Freitag, 16. Januar, 10-22.30 Uhr — Freitag-Miete: Die Klume von Hawaii. Operette in drei Akten von Paul Abraham — Text von Alfred Grünwald, Dr. Fritz Schaefer, Beda und Emmertich Fiedes.
Samstag, 17. Januar, 10.30-22.15 Uhr — Samstag-Miete: Die Journalistin. Lustspiel in vier Akten von Gustav Kreyling.
Sonntag, 18. Januar, 15-17.30 Uhr — Sonntags-Miete: Martha oder Der Markt zu Midway. Oper in vier Akten von Friedrich von Flotow — Text von G. Friedrich.

Belgien bestellt in England für 300 000 Pfund Militärflugzeuge.

W.B. London, 4. Jan. Die belgische Regierung hat bei der Fairey Aviation Company Militärflugzeuge im Gesamtwert von 300 000 Pfund Sterling bestellt. Das ist der größte Auftrag, den eine ausländische Regierung bisher der britischen Flugzeugindustrie erteilt hat.

Geschäftliche Mitteilungen

Verhandlungen mit dem Reichskommissar für Preisüberwachung.
Aus Baderkreisen wird uns geschrieben: Anlässlich der Verhandlungen mit dem Reichskommissar für Preisüberwachung, Herrn Dr. Gorbeler, über die Baderkranne, übermittelten wir dem Reichskommissar einige Schreiben aus ländlichen Baderkreisen, gewissermaßen als Stimme aus dem Volke. Aus diesen Schreiben geht mit aller Deutlichkeit hervor, wie sehr das Baderhandwerk unter einer Reihe repräsentativer Momente leidet, die im Interesse der Preisentziehung baldigst zu beseitigen sind. Seit Jahren strebt das Baderhandwerk nach dem Verbot des Verkaufs von Brot in anderen als in Badergeschäften. Inzwischen, Seife, Grieß, Getreide, sind durch den Preisverfall durch ihren Verkauf und Verkauf. Es wäre daher höchste Zeit, daß durch ein Verbot des Verkaufs des lebenswichtigsten Lebensmittels durch solche Geschäfte den Interessen der Bevölkerung und

des Baderhandwerks Rechnung getragen würde.

Der Hausierhandel ist allmählich zu einer Geißel geworden, unter der das Baderhandwerk schwer leidet. Der unhygienischen, unsauberen Behandlung des Brotes und Backwaren im Hausierhandel muß endlich ein Ende gemacht werden.

Wichtiges Sparen! Gerade in der jetzigen Zeit

ist es mehr denn je erforderlich, den Körper durch eine gesunde und gesunde Ernährung widerstandsfähig zu erhalten. Wenn auch heute überall gepredigt werden muß, so wird doch jede Hausfrau danach trachten, wenigstens die Ernährung der eigenen auf dem bisherigen Stande zu erhalten und zumindest in diesem Punkte keine Verschlechterung eintreten zu lassen. Dabei kommt natürlich jede Preisüberwachung von Lebensmitteln sehr zu Gute. Es wird auch die sehr durchsichtige Preisermäßigung für die beliebte „Salami“-Margarine und das allgemein bekannte „Salami“ ganz besonders begrüßt werden, zumal es sich hierbei um zwei der wichtigsten und nützlichsten Speisefleische für den Haushalt handelt. Der jetzige Preis von nur noch 22 Pf. für das halbe Pfund erleichtert es der Hausfrau, ihre Speisen auch weiterhin ohne Einschränkung im Verbrauch der so notwendigen Fettstoffe zubereiten zu können.

Handel und Verkehr

Verlängerung der Zeichnungsfrist für die neue Reichsbahnleihe. Die nach den bisherigen Bestimmungen mit dem 31. Dezember 1931 abgelaufene Frist für die Abgabe der Zeichnungserklärungen auf die neue Reichsbahnleihe wird bis zum 1. Februar 1932 einschließlich verlängert. Aufhebung des Mitteldeutschen Braunkohlenpools von 1927. Der Reichsbraunkohlenpool ist durch den Reichsbraunkohlenpool ersetzt worden.

Verordnung vom 26. Juli 1930 eine Verordnung

würde. Der Hausierhandel ist allmählich zu einer Geißel geworden, unter der das Baderhandwerk schwer leidet. Der unhygienischen, unsauberen Behandlung des Brotes und Backwaren im Hausierhandel muß endlich ein Ende gemacht werden.

Wichtiges Sparen! Gerade in der jetzigen Zeit

ist es mehr denn je erforderlich, den Körper durch eine gesunde und gesunde Ernährung widerstandsfähig zu erhalten. Wenn auch heute überall gepredigt werden muß, so wird doch jede Hausfrau danach trachten, wenigstens die Ernährung der eigenen auf dem bisherigen Stande zu erhalten und zumindest in diesem Punkte keine Verschlechterung eintreten zu lassen. Dabei kommt natürlich jede Preisüberwachung von Lebensmitteln sehr zu Gute. Es wird auch die sehr durchsichtige Preisermäßigung für die beliebte „Salami“-Margarine und das allgemein bekannte „Salami“ ganz besonders begrüßt werden, zumal es sich hierbei um zwei der wichtigsten und nützlichsten Speisefleische für den Haushalt handelt. Der jetzige Preis von nur noch 22 Pf. für das halbe Pfund erleichtert es der Hausfrau, ihre Speisen auch weiterhin ohne Einschränkung im Verbrauch der so notwendigen Fettstoffe zubereiten zu können.

Handel und Verkehr

Verlängerung der Zeichnungsfrist für die neue Reichsbahnleihe. Die nach den bisherigen Bestimmungen mit dem 31. Dezember 1931 abgelaufene Frist für die Abgabe der Zeichnungserklärungen auf die neue Reichsbahnleihe wird bis zum 1. Februar 1932 einschließlich verlängert. Aufhebung des Mitteldeutschen Braunkohlenpools von 1927. Der Reichsbraunkohlenpool ist durch den Reichsbraunkohlenpool ersetzt worden.

„Verzicht auf Reparationen“

das Hauptthema der französischen Presse

Paris, 5. Jan. Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Frage einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der Depeche de Toulouse lanciert wurde, ist heute noch mehr in die Blätter aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Beratungen gerückt worden. Republikaner begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opfert — die Krönung der Annäherungspolitik. Wir brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wir können die Welt retten. Victor erklärt, die freundschaftliche Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen die unausführbar geworden seien, in der Erwägung Deutschlands, sei kein Gebot, die Erfüllung müsse, um alles in Ordnung zu bringen. Deuere glaubt einen solchen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Er sei abzuwägen, falls er lediglich dem Interesse der angestreblichen Gläubiger diene. Wolonte bejaht sich mit der Wirkungslosigkeit Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankrott zu vermeiden, ja wenn sogar die Befürchtung ausgesprochen wird, Deutschland werde auch nach der Streichung der Reparationen andere Forderungen wie z. B. die Befreiung des Danziger Korridors mit gleicher Vehemenz vertreten, so kommt es dennoch zum Schluß, die Vora der halben Maßnahmen sei vorbei. Man könne vielleicht einen Teil der Reparationen retten, käme man zu einer Vertagung über Abrüstung, Minderheitsfragen und Olgrenze. Das Blatt Gerriots, Ore Nouvelle, verlangt, dem Verzicht auf die Reparationen müsse der Verzicht des amerikanischen Kongresses auf die Kriegsschulden, der der privaten Gläubiger auf die eingetragenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterläßt durch entsprechende Garantien, zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens vorgehen. Die Rechtspre, wie z. B. Echo de Paris, steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt, es müsse darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie gewaltig ausgereizt sei und nach Beendigung der Krise auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müßte, wenn die Reparationsforderungen von ihr genommen wären. Zudem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unerschütterlich dem „zweiten Teil seines nationalen und politischen Programms“ in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

„Verzicht auf Reparationen“

das Hauptthema der französischen Presse

Paris, 5. Jan. Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Frage einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der Depeche de Toulouse lanciert wurde, ist heute noch mehr in die Blätter aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Beratungen gerückt worden. Republikaner begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opfert — die Krönung der Annäherungspolitik. Wir brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wir können die Welt retten. Victor erklärt, die freundschaftliche Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen die unausführbar geworden seien, in der Erwägung Deutschlands, sei kein Gebot, die Erfüllung müsse, um alles in Ordnung zu bringen. Deuere glaubt einen solchen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Er sei abzuwägen, falls er lediglich dem Interesse der angestreblichen Gläubiger diene. Wolonte bejaht sich mit der Wirkungslosigkeit Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankrott zu vermeiden, ja wenn sogar die Befürchtung ausgesprochen wird, Deutschland werde auch nach der Streichung der Reparationen andere Forderungen wie z. B. die Befreiung des Danziger Korridors mit gleicher Vehemenz vertreten, so kommt es dennoch zum Schluß, die Vora der halben Maßnahmen sei vorbei. Man könne vielleicht einen Teil der Reparationen retten, käme man zu einer Vertagung über Abrüstung, Minderheitsfragen und Olgrenze. Das Blatt Gerriots, Ore Nouvelle, verlangt, dem Verzicht auf die Reparationen müsse der Verzicht des amerikanischen Kongresses auf die Kriegsschulden, der der privaten Gläubiger auf die eingetragenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterläßt durch entsprechende Garantien, zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens vorgehen. Die Rechtspre, wie z. B. Echo de Paris, steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt, es müsse darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie gewaltig ausgereizt sei und nach Beendigung der Krise auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müßte, wenn die Reparationsforderungen von ihr genommen wären. Zudem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unerschütterlich dem „zweiten Teil seines nationalen und politischen Programms“ in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

„Verzicht auf Reparationen“

das Hauptthema der französischen Presse

Paris, 5. Jan. Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Frage einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der Depeche de Toulouse lanciert wurde, ist heute noch mehr in die Blätter aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Beratungen gerückt worden. Republikaner begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opfert — die Krönung der Annäherungspolitik. Wir brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wir können die Welt retten. Victor erklärt, die freundschaftliche Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen die unausführbar geworden seien, in der Erwägung Deutschlands, sei kein Gebot, die Erfüllung müsse, um alles in Ordnung zu bringen. Deuere glaubt einen solchen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Er sei abzuwägen, falls er lediglich dem Interesse der angestreblichen Gläubiger diene. Wolonte bejaht sich mit der Wirkungslosigkeit Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankrott zu vermeiden, ja wenn sogar die Befürchtung ausgesprochen wird, Deutschland werde auch nach der Streichung der Reparationen andere Forderungen wie z. B. die Befreiung des Danziger Korridors mit gleicher Vehemenz vertreten, so kommt es dennoch zum Schluß, die Vora der halben Maßnahmen sei vorbei. Man könne vielleicht einen Teil der Reparationen retten, käme man zu einer Vertagung über Abrüstung, Minderheitsfragen und Olgrenze. Das Blatt Gerriots, Ore Nouvelle, verlangt, dem Verzicht auf die Reparationen müsse der Verzicht des amerikanischen Kongresses auf die Kriegsschulden, der der privaten Gläubiger auf die eingetragenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterläßt durch entsprechende Garantien, zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens vorgehen. Die Rechtspre, wie z. B. Echo de Paris, steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt, es müsse darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie gewaltig ausgereizt sei und nach Beendigung der Krise auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müßte, wenn die Reparationsforderungen von ihr genommen wären. Zudem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unerschütterlich dem „zweiten Teil seines nationalen und politischen Programms“ in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

„Verzicht auf Reparationen“

das Hauptthema der französischen Presse

Paris, 5. Jan. Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Frage einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der Depeche de Toulouse lanciert wurde, ist heute noch mehr in die Blätter aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Beratungen gerückt worden. Republikaner begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opfert — die Krönung der Annäherungspolitik. Wir brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wir können die Welt retten. Victor erklärt, die freundschaftliche Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen die unausführbar geworden seien, in der Erwägung Deutschlands, sei kein Gebot, die Erfüllung müsse, um alles in Ordnung zu bringen. Deuere glaubt einen solchen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Er sei abzuwägen, falls er lediglich dem Interesse der angestreblichen Gläubiger diene. Wolonte bejaht sich mit der Wirkungslosigkeit Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankrott zu vermeiden, ja wenn sogar die Befürchtung ausgesprochen wird, Deutschland werde auch nach der Streichung der Reparationen andere Forderungen wie z. B. die Befreiung des Danziger Korridors mit gleicher Vehemenz vertreten, so kommt es dennoch zum Schluß, die Vora der halben Maßnahmen sei vorbei. Man könne vielleicht einen Teil der Reparationen retten, käme man zu einer Vertagung über Abrüstung, Minderheitsfragen und Olgrenze. Das Blatt Gerriots, Ore Nouvelle, verlangt, dem Verzicht auf die Reparationen müsse der Verzicht des amerikanischen Kongresses auf die Kriegsschulden, der der privaten Gläubiger auf die eingetragenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterläßt durch entsprechende Garantien, zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens vorgehen. Die Rechtspre, wie z. B. Echo de Paris, steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt, es müsse darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie gewaltig ausgereizt sei und nach Beendigung der Krise auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müßte, wenn die Reparationsforderungen von ihr genommen wären. Zudem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unerschütterlich dem „zweiten Teil seines nationalen und politischen Programms“ in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

Umtliche Bekanntmachungen

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns E. W. Zeit in Emmendingen soll demnach die Schuldverteilung erfolgen. Verfügbar sind RM. 2320,17 zu berücksichtigen sind eine bevorrechtigte Forderung mit RM. 65,- und gewöhnliche Konkursforderungen in Höhe von RM. 67 740,08.
Emmendingen, 2. Januar 1932.
Der Konkursverwalter:
Reiß, Rechtsanwalt.

Zentral-Theater

EMMENDINGEN
Dienstag, den 5. und Mittwoch, 6. Januar
Das beliebte WOCHEN-PROGRAMM
Olga Tschichowa — Hans Rehmann in
Panik in Chicago!
Ein Kriminal-Tonfilm aus der Unterwelt Chicagos nach dem bekannten Roman von Richard Heyman.
In Mittelpunkt die berühmte Gestalt des Chicagoer Bandenführers „AL CAPONE“.
Reichhaltiges Beiprogramm
Halbe Preisel! Auf eine Karte haben zwei Personen Zutritt.
Gängerrunde „Hochberg“ Emmendingen
Die Jahrgangsgemeinde 5608
Hauptversammlung
findet Samstag den 9. Januar 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal statt.
Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Mitteilungsbericht.
4. Bewußt des Gesamtvorstandes.
5. Wünsche und Anträge.
Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder werden mit der Bitte um recht zahlreichere Beteiligung für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu unterbreitenden Anträgen wolle bis spätestens Mittwoch den 6. Januar 1932 an den Vorstand schriftlich eingereicht werden.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unserem guten Vater und Großvater
Joh. Georg Engler
nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 69 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Kndringen, den 5. Januar 1932
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christina Engler geb. Sillmann
Reinhard Mödinger u. Frau geb. Engler
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

Knecht

der mit Weiden umgeben kann, für Landwirtschaft geüht
Ferdinand Schwan
Sexau
Jüngeres 99

Mädchen

ist Gelegenheit geboten, das Köchen zu erlernen.
Gefühls- zur Sonne
Emmendingen
Suche am 15. Januar
einem 1. Februar
jüngeres 56

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft, wegen Bedarf des jetzigen, wenn möglich mit Kenntnissen.
Wer sie erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.
Jüngeres 56

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft, wegen Bedarf des jetzigen, wenn möglich mit Kenntnissen.
Wer sie erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.
Jüngeres 56

Brennholzversteigerung

des Forstamts Emmendingen am Donnerstag den 7. Januar 1932, mittags 11 Uhr im Galtshaus zur Krone im Forstamt-Waldhof an den Staatswaldungen „Hütters-Teufelsberg“, Alt-Weißensbühl, Heßelsbach, Weidenbühl, Füllholz und Hüttersbühl. Dienstliche Förster Dr. Brühl in Lennbach (Telephon 613), 350 Eder, Brennholz, 3000 Weiden und 120 Reisholzen, Ferner aus obigen Waldungen und aus Waldung Trautwein 27 Hektar, Fläche III./III. St. 60 Hektarfläche VI./VI. St. 17 Hektar und 73 Hektarfläche VI. St. 12-178.

Brennholzversteigerung

des Forstamts Emmendingen am Freitag den 8. Januar, mittags 12 Uhr im Galtshaus zum Hoch in Wöllingen, aus dem Staatswald „Leininger Almsied“, 12, 13, 14, 15, 24 u. 25, Dienstliche Förster Kraft in Emmendingen. 300 Eder, Brennholz, 3000 Weiden, 2000 Föhren und 75 Reisholzen.

Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 6. Januar 1932, mittags 1 Uhr, werden im Forstamt-Allmendberg (Bergamtung Straßberg) 2000 Hektar Staatswaldungen, deren bare Pflanzung im Waldverwaltungsamt öffentlich veräußert: 1. Wirtschaftstruppen. 61 Emmendingen, den 31. Dezember 1931.
G. S. G. Berichtsbüro.

Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 6. Januar 1932, mittags 1 Uhr, werden im Forstamt-Allmendberg (Bergamtung Straßberg) 2000 Hektar Staatswaldungen, deren bare Pflanzung im Waldverwaltungsamt öffentlich veräußert: 1. Wirtschaftstruppen. 61 Emmendingen, den 31. Dezember 1931.
G. S. G. Berichtsbüro.

Städt. Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Städt. Frauenerwerbsstelle.
Der Unterricht der hiesigen Frauenerwerbsstelle ist eingeteilt in:
1. Weiblichen mit Nadeln, Weißstücken und sonstigen Handarbeiten.
2. Weiblichen mit Nadeln und anderen Handarbeiten.
Außerdem findet Dienstags
Abends
von 7-10 Uhr statt.
Anmeldung:
Für den Tageskurs: Dienstag den 5. Januar 1932 von 5-4 Uhr.
Tageskurs: Donnerstag den 7. Januar, morgens von 5.30 bis 6.30 Uhr nachmittags.
Schulung:
Tageskurs: Donnerstag den 7. Januar, morgens 8.15 Uhr, nachmittags 1.45 Uhr.
Abendskurs: Dienstag den 12. Januar 1932, abends 7 Uhr.
Für den Abendskurs ist bei der Anmeldung eine Anzahlung von RM. 5,- zu leisten.
Weibliche Anmeldungen werden im Saale der Frauenarbeitsstelle (Nordflügel der Markgrafenschule) entgegen genommen.
Emmendingen, den 3. Januar 1932.
Das Bürgermeisteramt.

Städt. Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Städt. Frauenerwerbsstelle.
Der Unterricht der hiesigen Frauenerwerbsstelle ist eingeteilt in:
1. Weiblichen mit Nadeln, Weißstücken und sonstigen Handarbeiten.
2. Weiblichen mit Nadeln und anderen Handarbeiten.
Außerdem findet Dienstags
Abends
von 7-10 Uhr statt.
Anmeldung:
Für den Tageskurs: Dienstag den 5. Januar 1932 von 5-4 Uhr.
Tageskurs: Donnerstag den 7. Januar, morgens von 5.30 bis 6.30 Uhr nachmittags.
Schulung:
Tageskurs: Donnerstag den 7. Januar, morgens 8.15 Uhr, nachmittags 1.45 Uhr.
Abendskurs: Dienstag den 12. Januar 1932, abends 7 Uhr.
Für den Abendskurs ist bei der Anmeldung eine Anzahlung von RM. 5,- zu leisten.
Weibliche Anmeldungen werden im Saale der Frauenarbeitsstelle (Nordflügel der Markgrafenschule) entgegen genommen.
Emmendingen, den 3. Januar 1932.
Das Bürgermeisteramt.

Stenotypistin(en)

Angebote unter Beifügung von Originalzeugnissen erbeten.
Fitzog & Co. G. m. b. H.
Schreiben teilscher Zweigwaren
Reuzingen i. Baden

Stenotypistin(en)

Angebote unter Beifügung von Originalzeugnissen erbeten.
Fitzog & Co. G. m. b. H.
Schreiben teilscher Zweigwaren
Reuzingen i. Baden

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Magdalena Sillmann
geb. Bühler
sagen wir Allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Fungel für seine tröstenden Worte, sowie dem Gesangsverein für den erhabenen Grabgesang. Ferner danken wir Allen von nah und fern für die Beteiligung zur letzten Ruhestätte, sowie all denen, die ihr Beileid schriftlich bekundeten und für die Kranz- und Blumenpenden.
Musbach-Allmendberg, 4. Jan. 1932
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gottlieb Reinhold
Allmendberg
Familie Rosina Rehm Ww.
Sexau Strauß
Familie Joh. Gg. Sillmann
Emmendingen
Familie Christian Sillmann
Riegel

Bom Abbruch

beim Galtshaus zum Fuchsen sind einige Fenster mit Sandbleiengewänder und Türen zu verkaufen
Auskunft an der
55
Abbruchstelle
2 1/2 Jahre alter 88
Zugochte
Zuchteber
wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen
Ch. Frank, Reuzingen

Sichere Existenz!

in eig. Heim durch Einrichtung einer
Wäschereianstalt
Wir garant. durch Übernahme der fertigen Ware
dauernd hohen
Verdienst
monatl. 6 RM. 120.-
und mehr. Vorkenntnisse nicht nötig.
Interesse? Schenken
Verlangen Sie sofort
Gebrauchsanleitung.
Hans Berg
Freiburg i. Brsg.
Bertholdstraße 37
Strickmaschinenfabrik
Strumpf- und
Strümpfe

Strümpfe

Gute, billige
Strümpfe
aus dem 5204
Spezialgeschäft
Zum kleinen
Strumpfaden
in Freiburg i. Br.
Berthold-Str. 22

Strümpfe

Gute, billige
Strümpfe
aus dem 5204
Spezialgeschäft
Zum kleinen
Strumpfaden
in Freiburg i. Br.
Berthold-Str. 22

Theater im „Blumenfaal“

Mittwoch, den 6. Januar, 8 1/2 Uhr
Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster
Erzprinz Karl Heinrich: Emil Geier
Vorzugsstellen in allen Geschäften
Ermäßigt 50
Kartenvorverkauf bei Sillmann u. Dimmerborn

Wäschekeffel

mit kupfernen Einhangs
festen in jeder Größe zu
sehr billigen Preisen zu
haben bei
5169
Karl Bodenweber
Emmendingen, Tel. 874

Wer sucht Geld?

1. 2. Hypoth. Verleihen.
zu 4% bis 6%. Frh.
u. Wagners, Freiburg,
Jägerstraße 94
keine Ang. Aust. löst.

„Verzicht auf Reparationen“

das Hauptthema der französischen Presse

Paris, 5. Jan. Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Frage einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der Depeche de Toulouse lanciert wurde, ist heute noch mehr in die Blätter aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Beratungen gerückt worden. Republikaner begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opfert — die Krönung der Annäherungspolitik. Wir brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wir können die Welt retten. Victor erklärt, die freundschaftliche Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen die unausführbar geworden seien, in der Erwägung Deutschlands, sei kein Gebot, die Erfüllung müsse, um alles in Ordnung zu bringen. Deuere glaubt einen solchen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Er sei abzuwägen, falls er lediglich dem Interesse der angestreblichen Gläubiger diene. Wolonte bejaht sich mit der Wirkungslosigkeit Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankrott zu vermeiden, ja wenn sogar die Befürchtung ausgesprochen wird, Deutschland werde auch nach der Streichung der Reparationen andere Forderungen wie z. B. die Befreiung des Danziger Korridors mit gleicher Vehemenz vertreten, so kommt es dennoch zum Schluß, die Vora der halben Maßnahmen sei vorbei. Man könne vielleicht einen Teil der Reparationen retten, käme man zu einer Vertagung über Abrüstung, Minderheitsfragen und Olgrenze. Das Blatt Gerriots, Ore Nouvelle, verlangt, dem Verzicht auf die Reparationen müsse der Verzicht des amerikanischen Kongresses auf die Kriegsschulden, der der privaten Gläubiger auf die eingetragenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterläßt durch entsprechende Garantien, zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens vorgehen. Die Rechtspre, wie z. B. Echo de Paris, steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt, es müsse darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie gewaltig ausgereizt sei und nach Beendigung der Krise auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müßte, wenn die Reparationsforderungen von ihr genommen wären. Zudem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unerschütterlich dem „zweiten Teil seines nationalen und politischen Programms“ in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

„Verzicht auf Reparationen“

das Hauptthema der französischen Presse

Paris, 5. Jan. Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Frage einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der Depeche de Toulouse lanciert wurde, ist heute noch mehr in die Blätter aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Beratungen gerückt worden. Republikaner begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opfert — die Krönung der Annäherungspolitik. Wir brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wir können die Welt retten. Victor erklärt, die freundschaftliche Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen die unausführbar geworden seien, in der Erwägung Deutschlands, sei kein Gebot, die Erfüllung müsse, um alles in Ordnung zu bringen. Deuere glaubt einen solchen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Er sei abzuwägen, falls er lediglich dem Interesse der angestreblichen Gläubiger diene. Wolonte bejaht sich mit der Wirkungslosigkeit Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankrott zu vermeiden, ja wenn sogar die Befürchtung ausgesprochen wird, Deutschland werde auch nach der Streichung der Reparationen andere Forderungen wie z. B. die Befreiung des Danziger Korridors mit gleicher Vehemenz vertreten, so kommt es dennoch zum Schluß, die Vora der halben Maßnahmen sei vorbei. Man könne vielleicht einen Teil der Reparationen retten, käme man zu einer Vertagung über Abrüstung, Minderheitsfragen und Olgrenze. Das Blatt Gerriots, Ore Nouvelle, verlangt, dem Verzicht auf die Reparationen müsse der Verzicht des amerikanischen Kongresses auf die Kriegsschulden, der der privaten Gläubiger auf die eingetragenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterläßt durch entsprechende Garantien, zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens vorgehen. Die Rechtspre, wie z. B. Echo de Paris, steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt, es müsse darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie gewaltig ausgereizt sei und nach Beendigung der Krise auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müßte, wenn die Reparationsforderungen von ihr genommen wären. Zudem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unerschütterlich dem „zweiten Teil seines nationalen und politischen Programms“ in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

„Verzicht auf Reparationen“

das Hauptthema der französischen Presse

Paris, 5. Jan. Das Leitmotiv der heutigen Presse bildet die Frage einer endgültigen Streichung der Reparationen durch die französische Regierung. Dieser Gedanke, der schon gestern von der Depeche de Toulouse lanciert wurde, ist heute noch mehr in die Blätter aufgegriffen und in den Vordergrund ihrer Beratungen gerückt worden. Republikaner begrüßt ihn freudig, sie sieht in seiner Verwirklichung — wenn jetzt Frankreich sein juristisches und moralisches Recht opfert — die Krönung der Annäherungspolitik. Wir brauchen nur zu wollen, schreibt das Blatt, und wir können die Welt retten. Victor erklärt, die freundschaftliche Revision des Versailler Vertrages in allen jenen Teilen die unausführbar geworden seien, in der Erwägung Deutschlands, sei kein Gebot, die Erfüllung müsse, um alles in Ordnung zu bringen. Deuere glaubt einen solchen Schritt billigen zu können, wenn er geschieht, um die politische Atmosphäre zu erneuern. Er sei abzuwägen, falls er lediglich dem Interesse der angestreblichen Gläubiger diene. Wolonte bejaht sich mit der Wirkungslosigkeit Deutschlands. Wenn das Blatt auch behauptet, daß Deutschland nichts getan habe, um seinen Bankrott zu vermeiden, ja wenn sogar die Befürchtung ausgesprochen wird, Deutschland werde auch nach der Streichung der Reparationen andere Forderungen wie z. B. die Befreiung des Danziger Korridors mit gleicher Vehemenz vertreten, so kommt es dennoch zum Schluß, die Vora der halben Maßnahmen sei vorbei. Man könne vielleicht einen Teil der Reparationen retten, käme man zu einer Vertagung über Abrüstung, Minderheitsfragen und Olgrenze. Das Blatt Gerriots, Ore Nouvelle, verlangt, dem Verzicht auf die Reparationen müsse der Verzicht des amerikanischen Kongresses auf die Kriegsschulden, der der privaten Gläubiger auf die eingetragenen Kredite und schließlich die Zustimmung Deutschlands, unterläßt durch entsprechende Garantien, zu einer Politik der Ordnung der Welt im Sinne des Friedens vorgehen. Die Rechtspre, wie z. B. Echo de Paris, steht natürlich anders zu dem Gedanken. Dieses Blatt erklärt, es müsse darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Industrie gewaltig ausgereizt sei und nach Beendigung der Krise auf den internationalen Märkten eine ungeheure Überlegenheit haben müßte, wenn die Reparationsforderungen von ihr genommen wären. Zudem würde Deutschland nach Beendigung des Reparationsproblems unerschütterlich dem „zweiten Teil seines nationalen und politischen Programms“ in Angriff nehmen, nämlich die nationalen und politischen Forderungen.

Straubwirtschaft

Ab morgen Mittwoch ist unsere
Straubwirtschaft
wieder geschlossen
Fam. Gustav Strubin, Mundingen

Straubwirtschaft

Ab morgen Mittwoch ist unsere
Straubwirtschaft
wieder geschlossen
Fam. Gustav Strubin, Mundingen

Straubwirtschaft

Ab morgen Mittwoch ist unsere
Straubwirtschaft
wieder geschlossen
Fam. Gustav Strubin, Mundingen

Straubwirtschaft

Ab morgen Mittwoch ist unsere
Straubwirtschaft
wieder geschlossen
Fam

Vollstreckung über die Auflösung des Danziger Volkstages.

WTB. Danzig, 5. Jan. Der Volkstag lehnte heute den durch das Volksbegehren gestellten Antrag auf Auflösung des Volkstages mit 43 Stimmen der Regierungsparteien gegen 25 Stimmen der Linksparteien ab.

v. Hoersch bei Daval.

WTB. Paris, 5. Jan. Vizepräsident v. Hoersch hatte heute nachmittag eine längere Unterredung mit Ministerpräsident Daval und dann eine Besprechung mit Finanzminister Flaudin.

Der französisch-russische Nichtangriffspakt vor dem Abschluß?

WTB. Paris, 5. Jan. „Echo de Paris“ erklärt, man könne mit dem bisherigen Abschluß der französisch-russischen Nichtangriffspaktverhandlungen rechnen, umso mehr, als man sich bereits im Dezember über die Schaffung einer Ausdehnungskommission geeinigt habe.

Umwandlung des Obersten Volkswirtschaftsrates in Moskau.

WTB. Moskau, 4. Jan. Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei hat die Reorganisation des Obersten Volkswirtschaftsrates des UdSSR beschlossen.

Otto Kahn über die in Amerika untergebrachten Auslandsangelegenheiten.

WTB. Washington, 4. Jan. Vor dem Senatsauschuß, der Ermittlungen über die Verhältnisse von ausländischen Bonds in den Vereinigten Staaten anstellt, erklärte Otto Kahn: Die Vereinigten Staaten können und sollen die Goldwahrung beibehalten.

Staatssekretär Castle über Americas Außenpolitik.

WTB. Washington, 5. Jan. Unterstaatssekretär Castle sagte heute in einer Rundfunkrede, die Hilfsbereitschaft Amerikas liege auch in seinem ureigensten Interesse.

Aus dem Reich

Verlängerung des Stillehalteabkommens um ein Jahr?

WTB. Berlin, 5. Jan. Wie in politischen Kreisen verlautet, konzentrierten sich die Verhandlungen der ausländischen und deutschen Botschafter über die Stillehaltefragen dahin, das bisherige Abkommen mit gewissen Verbesserungen um mindestens ein Jahr zu verlängern.

Sturz der anhaltischen Regierung.

WTB. Dessau, 5. Jan. Der Anhaltische Landtag nahm heute in 19 gegen 17 Stimmen einen Mißtrauensantrag der Deutschnationalen gegen die Regierung an.

gültigen Stimmen stehen die Stimmen der Regierungsmehrheit mit 17 gegenüber. Wahrscheinlich wird die jetzige Regierung die Geschäfte bis zu der voraussichtlich im Mai stattfindenden Landtagsneuwahl weiterführen.

Die Schweiz mit Lausanne einverstanden

WTB. Bern, 5. Jan. Mit Note vom 4. Januar 1932 haben die in Bern akkreditierten Missionen der an der Reparationskonferenz beteiligten Staaten dem Bundesrat mitgeteilt, daß ihre Regierungen wünschen, die Reparationskonferenz in Lausanne abhalten zu können.

Der Bundesrat erwidert in der Wahl einer schweizerischen Stadt als Konferenzort eine besondere Ehre für die Schweiz und antwortet demzufolge, daß er diese Wahl begrüßt.

Tagung der Lausanner Konferenz im Schloßhotel Dufay.

WTB. Bern, 5. Jan. Die Reparationskonferenz wird dem Vernehmen nach ihre Sitzungen im Schloßhotel in Dufay am Genfer See abhalten. Dort tagte 1923 die Friedenskonferenz der Westmächte und der Türkei.

Die Lage in China

Der amerikanisch-japanische Zwischenfall.

WTB. Washington, 5. Jan. Staatssekretär Stimson hat bei dem japanischen Botschafter wegen des Zwischenfalles mit dem amerikanischen Konsul in Charbin energisch protestiert.

Japanische Entschuldigung an Amerika.

WTB. Washington, 5. Jan. Die japanische Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten ihre formelle Entschuldigung wegen des Angriffes auf den amerikanischen Konsul in Charbin ausgedrückt.

Der Zwischenfall noch nicht erledigt.

WTB. Washington, 5. Jan. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die japanischen Entschuldigungen wegen der Vorfälle in Charbin noch nicht endgültig angenommen.

Bewegung gegen die Nanjing-Regierung in Nordchina.

WTB. Paris, 5. Jan. Nach einer Meldung der Agentur Indo-Pacifique aus Peking macht sich in Nordchina eine heftige Opposition der politischen und militärischen Kräfte gegen die Regierung in Nanjing bemerkbar.

Chinas Antrag auf Einberufung des Völkerbundesrates noch nicht befristet.

WTB. Paris, 5. Jan. Im französischen Außenministerium erklärt man, noch keine Befristung der Nachfrist zu haben, daß China die Einberufung des Völkerbundesrates beantragt habe.

Das Grubenunglück auf „Karften-Zentrum“

WTB. Buehnen, 5. Jan. Zu dem Grubenunglück auf „Karften-Zentrum“ erfahren wir noch folgendes: Der schwere Gebirgsschlag war so gewaltig, daß Schiffe und Fische an der Unglücksstelle zerdrückt wurden.

nachstützenden Gesteinsmassen rechnen muß. Der schwere Schlag wurde im Norden, Nordosten, Osten u. Südosten der Stadt Beuthen veripirt.

Die Hofnung auf Rettung der verunglückten Beuthener Bergleute aufgegeben.

WTB. Beuthen, O.S., 5. Jan. Die Bergbehörde gab spät abends folgenden amtlichen Bericht über das Einsturzungsunfall d. Zeche Karften-Zentrum aus: Die Rettungsarbeiten sind weiter im Gange.

Auch in Ostobereschlesien Erdererschütterungen am Montag abend veripirt.

WTB. Warschau, 6. Jan. Zu der gleichen Zeit, als sich am Montag die Katastrophe auf der Karst-Zentrums-Grube bei Beuthen ereignete, wurden auch auf der Florentiner-Grube in Ostobereschlesien Erdererschütterungen veripirt.

Gerichtssaal

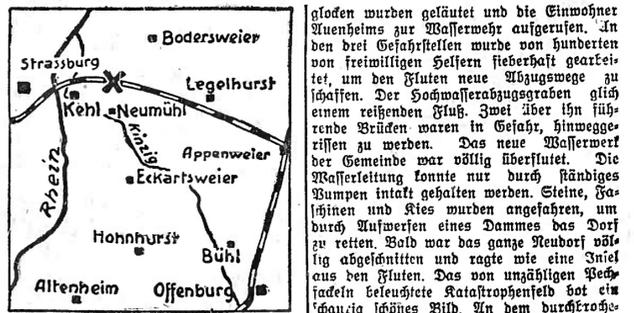
Die Anklageschrift in Sachen Devaheim.

WTB. Berlin, 4. Jan. In der Devaheim-Angelegenheit wurde beim Landgericht I die Anklageschrift des Staatsanwaltschafts eingereicht.

Erfolgreiche kommunistische Streikzüge in Niederhieschen.

WTB. Waldenburg, 5. Jan. Die wochenlange kommunistische Streikzüge ist vollständig wirkungslos geblieben.

Die Hochwasserkatastrophe bei Kehl



Dammbruch auf der Strecke Appenweiler - Straßburg - Paris.

Von dem Hochwasser der Ringitz ist der Bahndamm zwischen Appenweiler und Kehl auf einer Strecke von etwa 20 Meter völlig ausgewaschen worden.

Ein Todesopfer des Hochwassers.

WTB. Kehl, 5. Jan. Der gestern gemeldete Dammbruch an der Ringitz bei Kehl hat sich zu einer Hochwasserkatastrophe ausgeweitet.

Die Hochwasserkatastrophe im Oberharz.

WTB. Clausthal-Zellerfeld, 5. Jan. Wie aus Verlach gemeldet wird, trat der Verlach über die Ufer, mehrere Brücken stürzten ein. Stellungen mußten wegen Einsturzgefahr abgerissen werden.

Nr. 7 / Zweites Blatt

Mittwoch den 6. Januar 1932

Die Kämpfe in der Mandschurei

werden erst beendet sein, wenn die ganze Mandschurei sich im Besitze der Japaner befindet. Darüber ist keine Täuschung mehr möglich.

Zum Streit im Ruhrgebiet

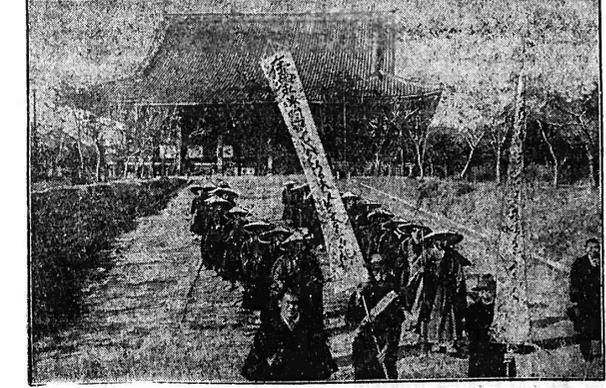
Kommunistische Ansammlungen in Dortmund. Die Anklageschrift in Sachen Devaheim.

Die Basler Nationalzeitung

Die deutsch-schweizerische Verhältnisse. Die Basler Nationalzeitung beschäftigt sich unter der Überschrift „Die Schweiz und Deutschland“ in einem ersten Artikel mit dem deutsch-schweizerischen Verhältnis.

Um die Wasserstraßen

Die Beratungen über die Neuordnung der Wasserstraßenverwaltung. WTW. Berlin, 5. Jan. Unter Vorsitz des Reichsverkehrsministers Treutmanns begannen heute die Beratungen mit den Länderregierungen über den nötigen Weitergang der Wasserstraßenverwaltung auf das Reich.



Neues vom mandchurischen Krieg.

Aus der ursprünglichen Besetzung des Häuserwesens, von dem die Japaner zu Beginn ihrer Operationen in der Mandschurei sprachen, ist allmählich ein regelrechter Krieg geworden.



Eine amerikanische Millionenstiftung für das Goethe-Jahr. Im Jahre 1932, dem Jahr, in dem Deutschland und mit ihm die ganze Welt den 100. Geburtstag Goethes begehen wird, will die Stadt Mainz eine fünfzigbändige Welt-Goethe-Ausgabe herausbringen.

Der indische Freiheitsführer Gandhi in Bombay verhaftet.

Nachdem Gandhi nach seiner Rückkehr nach Indien seine Anhänger von neuem zum Kampf für die Unabhängigkeit Indiens aufgefordert hat, haben die britischen Behörden sich nicht gehesst, den indischen Freiheitsführer abermals zu verhaften.



Der indische Freiheitsführer Gandhi in Bombay verhaftet.

Nachdem Gandhi nach seiner Rückkehr nach Indien seine Anhänger von neuem zum Kampf für die Unabhängigkeit Indiens aufgefordert hat, haben die britischen Behörden sich nicht gehesst, den indischen Freiheitsführer abermals zu verhaften.

Blätterstimmen zum Reparationsproblem

Englische Blätter für endgültige Lösung des Reparationsproblems. WTW. London, 4. Jan. Das Abendblatt „Star“ veröffentlicht unter der Überschrift „1932“ einen Artikel des bekannten Publizisten Gardiner.

England ist gegen eine Verschiebung

WTW. London, 4. Jan. In hiesigen politischen Kreisen ist einige Befürchtung wegen der Möglichkeit einer weiteren Verzögerung der Reparationskonferenz entstanden.

Italienische Stimmen zum Reparationsproblem.

Mahgebende italienische Blätter nehmen an ihren Neujahrsbetrachtungen zum Reparationsproblem und der bevorstehenden Reparationskonferenz Stellung, deren Parole, wie man sieht, freilich nicht anders lauten könne als: Kurzwegsel. Das Blatt hält eine wahre und einheitliche internationale Zusammenarbeit sowie beschleunigte Maßnahmen für dringend notwendig.

